

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### III. Der Feldzug im Osten bis Ende Oktober 1914.<sup>1)</sup>

#### A. Die Operationen zur Entlastung des österreichisch- ungarischen Heeres in Südpolen.

##### I. Der Vormarsch gegen die mittlere Weichsel bis zum 5. Oktober.

###### a) Die Aufstellung der deutschen 9. Armee<sup>2).</sup>

Hierzu Skizze 5 und Karte 14.

10. und 11. September. Mit dem Rückzuge des deutschen Heeres von der Marne war die Entscheidung gegen Frankreich in unbestimmte Ferne gerückt, eine Unterstützung des Ostens durch Kräfte aus dem Westen daher zunächst nicht zu erwarten.

Das österreichisch-ungarische Heer rang zu dieser Zeit bei Lemberg noch um die Entscheidung, während sich die deutsche 8. Armee in Ostpreußen, nach der Vernichtung der Narew-Armee bei Tannenberg, gegen die russische Niemen-Armee gewandt hatte. Generaloberst v. Hindenburg hoffte, sie durch die eingeleitete Umfassung so entscheidend zu schlagen, daß er sich dann nach Süden, gegen den Narew, wenden könne, um den Verbündeten die ihnen schon im Frieden zugesagte und ihrerseits seit Beginn der Operationen immer wieder erbetene Unterstützung zu bringen. Da trat in der Nacht zum 10. September die russische Niemen-Armee den Rückzug an; General v. Rennenkampf wich der Entscheidung in Ostpreußen aus, bevor er vernichtend geschlagen werden konnte. Generaloberst v. Hindenburg mußte mit der Möglichkeit rechnen, daß der an Zahl weit überlegene Gegner auch fernerhin an Kampfkraft nicht entscheidend geschwächt im Rücken der deutschen Armee in Ostpreußen bleiben werde. Dann aber war die Narew-Operation nicht durchführbar.

Die österreichisch-ungarische Heeresleitung, das „Armee-Oberkommando“<sup>3)</sup>, hatte aber auch schon<sup>4)</sup> unmittelbare Unterstützung durch deutsche Truppen erbettet, indem sie unter anderem darauf hinwies, daß sich starke russische Kräfte in Polen westlich der Weichsel sammelten und damit nicht nur die österreichisch-ungarische Heeresflanke,

<sup>1)</sup> Anschluß an die Darstellung in Band II. — <sup>2)</sup> Vgl. S. 2f.

<sup>3)</sup> Da die Bezeichnung „Armee-Oberkommando“ im deutschen Heere eine andere Bedeutung hatte (= Oberkommando einer einzelnen Armee), ist sie in dieser Darstellung durch „Heeresleitung“ ersetzt worden. — <sup>4)</sup> Band II, S. 261f.